

Schriftenreihe des  
Rheinisch-Westfälischen Instituts  
für Wirtschaftsforschung  
Neue Folge Heft 63

# Ökonomische Auswirkungen der Zuwanderungen nach Deutschland

Von

Hans Dietrich von Loeffelholz und Günter Köpp



Duncker & Humblot · Berlin

# Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung

Vorstand: Prof. Dr. Paul Klemmer (Präsident),  
Prof. Dr. Ullrich Heilemann (Vizepräsident)

Verwaltungsrat: Heinrich Frommknecht (Vorsitzender); Prof. Dr. Dr.h.c. Reimut Jochimsen, Joachim Kreplin, Dr. Dietmar Kuhnt (stellv. Vorsitzende); Dr. Walter Aden, Dr. Holger Berndt, Jörg Bickenbach, Dr.h.c. Manfred Bodin, Klaus Büniger, Dr. Wilfried Czernie, Prof. Dr. Walter Eberhard, Prof. Dr. Harald B. Giesel, Prof. Dr. Jürgen Gramke, Weihbischof Franz Grave, Peter Hohlfeld, Ulrich Hombrecher, Günter A. Jerger, Angelika Marienfeld, Helmut Mattonet, Gerd Müller, Rolf Hermann Nienaber, Dr. Henning Osthues-Albrecht, Hans-Jürgen Reitzig, Klaus Schloesser, Franz Gustav Schlüter, Dr. Horst Schöberle, Dieter Schulte, Dr. Rudolf Stützle, Christa Thoben, Dr. Ruprecht Vondran, Dr. Gerd Willamowski

---

## Schriftenreihe des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung Neue Folge Heft 63

Schriftleitung: Prof. Dr. Paul Klemmer  
Redaktionelle Bearbeitung: Joachim Schmidt

HANS DIETRICH VON LOEFFELHOLZ UND GÜNTER KÖPP

Ökonomische Auswirkungen der Zuwanderungen nach Deutschland

SCHRIFTENREIHE DES RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN  
INSTITUTS FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG ESSEN

NEUE FOLGE HEFT 63

# Ökonomische Auswirkungen der Zuwanderungen nach Deutschland

Von

Hans Dietrich von Loeffelholz und Günter Köpp



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Loeffelholz, Hans Dietrich** von:

Ökonomische Auswirkungen der Zuwanderungen nach Deutschland /

von Hans Dietrich von Loeffelholz und Günter Köpp. – Berlin :

Duncker und Humblot, 1998

(Schriftenreihe des Rheinisch-Westfälischen Instituts für

Wirtschaftsforschung Essen ; N. F., H. 63)

ISBN 3-428-09801-3

Alle Rechte vorbehalten

© 1998 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0720-7212

ISBN 3-428-09801-3

## Vorbemerkungen

Das Interesse an der ökonomischen und gesellschaftlichen Bedeutung von Zuwanderungen hat in Politik, Wissenschaft und Gesellschaft in den letzten Jahren spürbar zugenommen. Dies gilt insbesondere in Deutschland, aber auch z.B. in den Vereinigten Staaten von Amerika; beide Länder waren in der zurückliegenden Dekade bevorzugte Zielgebiete von Immigranten. Die Ursachen dafür sind mit dem Stichwort „Globalisierung“ und zunehmende Integration von Volkswirtschaften in die internationale Arbeitsteilung nur unzulänglich umschrieben; jedenfalls haben die Mobilitätsschranken nicht nur für Kapital, sondern auch für den Faktor Arbeit – vor allem in Europa nach dem Ende des Ost-West-Konflikts – erheblich an Bedeutung verloren und – aus unterschiedlichen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Gründen – zu einer verstärkten Zuwanderung von Personen insbesondere aus den ost- und südosteuropäischen Länder in die Bundesrepublik geführt.

Mit anhaltendem Zuzug und verstärkt durch Ungleichgewichte auf den Arbeitsmärkten rücken indes Befürchtungen darüber in den Vordergrund, daß Immigrationen die Situation noch verschärfen und die Anpassungslasten für die heimische Bevölkerung steigern könnten. Mit Blick auf die anhaltenden Konsolidierungserfordernisse in den öffentlichen Haushalten wachsen auch Besorgnisse in der Öffentlichkeit darüber, daß Zuwanderungen die Sozialleistungssysteme und die Infrastruktur über Gebühr beanspruchen könnten. Hinzu kommen Bedenken hinsichtlich der kulturellen Identität und der sozialen Kohäsion der Gesellschaft; diese könnten durch Immigration, zumal von Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen, in Gefahr geraten.

Die vorliegende Arbeit konzentriert sich auf die ökonomischen Wirkungen der Zuwanderung nach Deutschland; sie fügt sich in eine Kette einschlägiger Arbeiten des RWI ein, deren Ursprünge weit in die siebziger Jahre zurückreichen. Seitdem hat sich das Institut mehr oder weniger kontinuierlich im Rahmen seiner bevölkerungsökonomischen Arbeiten und der RWI-Stukturberichterstattung mit wirtschaftlichen Implikationen der Beschäftigung von ausländischen Arbeitnehmern und Selbständigen sowie des Zuzugs, des Aufenthalts und der Integration von Migranten beschäftigt. Die Arbeiten haben in der Öffentlichkeit jeweils viel Beachtung gefunden und zur Versachlichung der Diskussion beigetragen.

Nunmehr legt das Institut eine Studie vor, die sich erstmalig und umfassend mit wesentlichen arbeitsmarktspezifischen, finanzwirtschaftlichen sowie wachstums- und strukturpolitischen Wirkungen der Zuwanderungen nach Deutschland in längerer Frist befaßt. Schwerpunkte sind zum einen eine aktuelle Darstellung der Zuwanderungen

nach unterschiedlichen Immigrationskohorten (Deutsche und Ausländer) seit Ende des Zweiten Weltkriegs, zum anderen die gerade auch mit Blick auf den Arbeitsmarkt wichtige theoretische und empirische Frage, inwieweit die Beschäftigungs- und Einkommenssituation der Ansässigen durch die zuziehenden Arbeitskräfte tangiert wird. Daran schließen sich Überlegungen und Untersuchungen zu den Implikationen von vergangenen und zukünftigen Zuwanderungen für die öffentlichen Finanzen an, wobei der Beteiligung der Migrant an den Kosten der öffentlichen Güter („social overhead costs“) besondere Beachtung geschenkt wird. Während bis hier die – auch längerfristig anhaltenden – Vorteile für die Aufnahmegesellschaft, aber auch die immer noch bestehenden Integrationsdefizite gerade der hierzulande geborenen Ausländer z.B. im Bildungs- und Ausbildungssystem sowie – als Folge davon – am Arbeitsmarkt deutlich wurden, konnten bezüglich der wachstums- und strukturpolitischen Auswirkungen der Zuwanderungen in die Bundesrepublik kaum mehr als Tendenzaussagen gewonnen werden. Der Grund dafür ist die Komplexität der Ursachen und Folgen des Wirtschaftswachstums und des wirtschaftlichen Strukturwandels; hier spielen die gegebenen Immigrationen vermutlich nur eine untergeordnete Rolle. Aber auch dieses Ergebnis dient der besseren analytischen und empirisch-statistischen Fundierung der politischen und wissenschaftlichen Diskussion. Die Arbeit soll nunmehr – auch mit Blick auf den in der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion aus Osten und möglicherweise aus Süden anhaltenden Wanderungsdruck – einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die Studie wurde in der Forschungsgruppe „Öffentliche Finanzen und Steuern“ des Instituts von Dr. Günter Köpp und Dr. Hans Dietrich von Loeffelholz erstellt, der auch die Projektleitung innehatte. Wir danken Professor Dr. Klaus F. Zimmermann, München, und Professor Dr. Dr.h.c. Bert Rürup, Darmstadt, für wertvolle Hinweise zu einer früheren Fassung.

Essen, April 1998

Rheinisch-Westfälisches Institut  
für Wirtschaftsforschung

Paul Klemmer



## Inhaltsverzeichnis

### **Problemstellung und Aufbau der Untersuchung** 15

#### Erstes Kapitel

### **Zuwanderungen in längerfristiger Perspektive** 20

1.	Ursachen und Ausmaß der Migration . . . . .	20
1.1.	Theoretische Bestimmungsgründe . . . . .	20
1.2.	Die Zuwanderungen seit 1945 . . . . .	21
1.2.1.	Vertreibungswelle . . . . .	22
1.2.2.	Flüchtlingsswelle . . . . .	24
1.2.3.	„Gastarbeiter“-Welle . . . . .	25
1.2.4.	Familienzusammenführung . . . . .	28
1.2.5.	Migration im Gefolge der politischen Umwälzungen . . . . .	30
2.	Demographische und räumliche Implikationen der Zuwanderungen . . . . .	35

#### Zweites Kapitel

### **Zuwanderung und Arbeitsmarkt** 39

1.	Rechtliche Rahmenbedingungen ausländischer Erwerbstätigkeit in Deutschland . . . . .	39
2.	Befristete Beschäftigungsverhältnisse aufgrund bilateraler Vereinbarungen . . . . .	41
3.	Ausländische Beschäftigung . . . . .	45

4.	Zukünftige Erwerbsbevölkerung . . . . .	49
4.1.	Bevölkerung . . . . .	49
4.2.	Annahmen zum Erwerbsverhalten . . . . .	52
4.3.	Zukünftiges Arbeitskräfteangebot . . . . .	55
5.	Integration in den Arbeitsmarkt . . . . .	60
5.1.	Methodik . . . . .	60
5.2.	Strukturelle Indikatoren . . . . .	61
5.3.	Sozioökonomische Indikatoren . . . . .	67
5.4.	Arbeitsmarktfolgen der Zuwanderung für die einheimischen Arbeitskräfte . . . . .	75

### Drittes Kapitel

#### **Finanzwirtschaftliche Effekte** 83

1.	Einführung . . . . .	83
2.	Längerfristige Überlegungen und empirische Ergebnisse . . .	84
2.1.	Jugend- und Altersbevölkerung unter dem Einfluß von Immigration . . . . .	84
2.1.1.	Veränderung der Jugend- und Altenquotienten . . . . .	85
2.1.2.	Einfluß der Zuwanderungen auf die Jugend- und Altenquotienten . . . . .	87
2.1.3.	Kurz- und mittelfristige Wirkungen auf den Staatshaushalt . .	90
2.1.4.	Aktuelle Zuwanderung und Infrastruktur im Bildungsbereich .	97
2.1.5.	Fiskalische Bedeutung der Ausländer . . . . .	99
2.2.	Zukünftige Zuwanderung . . . . .	101
2.2.1.	Jugend- und Altenquotienten bis 2030 . . . . .	101
2.2.2.	Die Finanzsituation der gesetzlichen Rentenversicherung unter dem Einfluß von Zuwanderungen . . . . .	104
2.2.2.1.	Grundlagen des Finanzierungssystems . . . . .	104
2.2.2.2.	Rahmenbedingungen für die langfristige Prognose . . . . .	107
2.2.2.3.	Prognoseergebnisse . . . . .	109
2.2.3.	Kosten und Nutzen einer verstärkten Integration von Zuwanderern . . . . .	111
2.2.3.1.	Wohnungsbereich . . . . .	112
2.2.3.2.	Bildungsbereich . . . . .	114
2.2.3.3.	Gesundheitsbereich . . . . .	115
2.2.3.4.	Verkehrsbereich . . . . .	116
2.2.3.5.	Saldo aus fiskalischen Belastungen und Entlastungen . . . . .	116
2.3.	Schlußfolgerungen . . . . .	117

## Viertes Kapitel

	<b>Auswirkungen von Zuwanderungen auf Konjunktur, Wirtschaftswachstum und Strukturwandel</b>	119
1.	Kurzfristige gesamtwirtschaftliche Effekte . . . . .	119
1.1.	Zuwanderungen 1988 bis 1991 . . . . .	120
1.2.	Immigration 1992 bis 1995 . . . . .	125
2.	Zuwanderung als Einflußgröße für das Wirtschaftswachstum .	127
2.1.	Nachfrageorientierte Ansätze . . . . .	129
2.1.1.	Privater Verbrauch und Investitionen . . . . .	129
2.1.2.	Verbrauchsstrukturen und Auswirkungen auf die Branchen . .	132
2.2.	Angebotsorientierte Ansätze . . . . .	133
2.2.1.	Bevölkerung und Erwerbspersonen . . . . .	133
2.2.2.	Arbeitsproduktivität . . . . .	134
2.2.3.	Technischer Fortschritt und Forschungsaktivitäten . . . . .	138
2.2.4.	Implikationen der Zuwanderung für den Strukturwandel und das Wirtschaftswachstum . . . . .	140
2.2.5.	Einfluß von Zuwanderungen auf „unternehmerische“ Aktivi- täten . . . . .	142
3.	Fazit . . . . .	145

## Fünftes Kapitel

	<b>Zusammenfassende Bewertung</b>	146
--	-----------------------------------	-----

	<b>Literaturverzeichnis</b>	153
--	-----------------------------	-----

## Verzeichnis der Tabellen

Tabelle	1: Immigration in ausgewählte OECD-Länder . . . . .	22
Tabelle	2: Zuwanderungen nach Deutschland . . . . .	23
Tabelle	3: Ausländer in Deutschland nach der Herkunft . . . . .	30
Tabelle	4: Asylbewerber in europäischen Zielländern . . . . .	32
Tabelle	5: Altersstruktur der deutschen und der ausländischen Bevölkerung in Westdeutschland . . . . .	37
Tabelle	6: Gastarbeitnehmer in Deutschland . . . . .	42
Tabelle	7: Saisonarbeitnehmer in Deutschland . . . . .	43
Tabelle	8: Werkvertragsarbeitnehmer in Deutschland . . . . .	44
Tabelle	9: Bevölkerung in Deutschland unter dem Einfluß unterschiedlicher Zuwanderungsszenarien . . . . .	50
Tabelle	10: Erwerbsquoten nach Altersgruppen . . . . .	53
Tabelle	11: Altersstruktur der Erwerbspersonen bei konstanten Erwerbsquoten . . . . .	57
Tabelle	12: Altersstruktur der Erwerbspersonen bei sich änderndem Erwerbsverhalten . . . . .	58
Tabelle	13: Sektorale Verteilung der ausländischen Beschäftigten . . . . .	64
Tabelle	14: Deutsche und ausländische Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf . . . . .	68
Tabelle	15: Berufliche Mobilität der ausländischen und deutschen Erwerbstätigen . . . . .	69
Tabelle	16: Durchschnittliche Bruttoeinkommen der ausländischen und deutschen Erwerbstätigen . . . . .	70
Tabelle	17: Tatsächliche wöchentliche Arbeitszeit der deutschen und ausländischen Erwerbstätigen . . . . .	71
Tabelle	18: Arbeitslose Ausländer und Deutsche nach ausgewählten Strukturmerkmalen . . . . .	75
Tabelle	19: Mehreinnahmen und -ausgaben des Staates durch deutsche und ausländische Zuwanderungen 1988 bis 1995 . . . . .	93

Tabelle	20: Zuwanderungsbedingte Mehreinnahmen und -ausgaben nach Haushaltsebenen . . . . .	95
Tabelle	21: Jugend- und Altenquotienten in Deutschland unter dem Einfluß unterschiedlicher Zuwanderungsszenarien . . . . .	102
Tabelle	22: Alters- und Jugendaufwendungen in Deutschland nach ausgewählten Zuwanderungsszenarien . . . . .	104
Tabelle	23: Gesamtwirtschaftliche Wirkungen der Zuwanderung . . . . .	124
Tabelle	24: Bevölkerung und Erwerbspersonen in Westdeutschland . . . . .	134
Tabelle	25: Altersgliederung und Durchschnittsalter der Flüchtlinge und Übersiedler, der Vertriebenen und der Bevölkerung . . . . .	135
Tabelle	26: Bevölkerung, Erwerbspersonen mit Hochschulabschluß und Zahl der Forscher in Westdeutschland . . . . .	139
Tabelle	27: Deutsche und ausländische Selbständige in Westdeutschland . . . . .	143

## Verzeichnis der Schaubilder

Schaubild	1: Bevölkerung in Deutschland . . . . .	26
Schaubild	2: Geschlechtsproportion und Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung in Deutschland . . . . .	27
Schaubild	3: Beschäftigung von Arbeitnehmern insgesamt und von ausländischen Arbeitnehmern . . . . .	28
Schaubild	4: Zuwanderung von Aussiedlern, Übersiedlern, Asylbewerbern und sonstigen Ausländern nach Westdeutschland . . . . .	31
Schaubild	5: Asylbewerber in Deutschland nach Herkunftsländern . . . . .	33
Schaubild	6: Ausländische Bevölkerung nach Bundesländern . . . . .	34
Schaubild	7: Zuwanderungen, natürliche Bevölkerungsbewegung und Bevölkerung in Deutschland . . . . .	36
Schaubild	8: Ausländische Erwerbstätigkeit in Deutschland . . . . .	46
Schaubild	9: Bevölkerungspyramide für die deutsche Bevölkerung bei unterschiedlichen Annahmen . . . . .	51
Schaubild	10: Erwerbspersonen in Deutschland bei unterschiedlichen Annahmen . . . . .	56
Schaubild	11: Ausländische sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsgruppen . . . . .	63
Schaubild	12: Arbeitslosenquote von Ausländern und Deutschen in Westdeutschland . . . . .	72
Schaubild	13: Arbeitsmarkteffekte der Zuwanderung . . . . .	77
Schaubild	14: Jugend- und Altersquotienten in Deutschland . . . . .	86
Schaubild	15: Jugend- und Altersquotienten in Deutschland mit und ohne Zuwanderung . . . . .	88
Schaubild	16: Jugend- und Alterslast in Deutschland mit und ohne Zuwanderung . . . . .	89
Schaubild	17: Jugend- und Altenquotienten in Deutschland in Abhängigkeit von einer Heraufsetzung der Altersgrenze . . . . .	103
Schaubild	18: Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung bei unterschiedlichen Annahmen . . . . .	109

Schaubild 19:	Privater Verbrauch ohne und mit Zuwanderung sowie Produktivität . . . . .	130
Schaubild 20:	Durchschnittsalter der Erwerbspersonen in Westdeutschland .	136
Schaubild 21:	Erwerbstätige in Westdeutschland nach Wirtschaftsbereichen	137
Schaubild 22:	Deutsche und ausländische Selbständige bzw. Selbständigenquoten in Westdeutschland . . . . .	144





## Problemstellung und Aufbau der Untersuchung

Die politischen Umwälzungen in Mittel- und Osteuropa seit 1989 haben zu der stärksten Zuwanderung nach Deutschland<sup>1</sup> seit dem Zustrom von Vertriebenen und Flüchtlingen nach Ende des Zweiter Weltkriegs geführt: Zwischen 1988 und 1995 kamen – im Saldo von Zu- und Abwanderungen – mit 4,5 Mill. Personen mehr als halb so viele Menschen, wie im Zuge der Ost-West-Wanderung vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis zum Beginn der fünfziger Jahre in die Bundesrepublik gekommen waren<sup>2</sup>. Handelte es sich damals hauptsächlich um Flüchtlinge aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten, sind heute

- knapp die Hälfte Aussiedler aus den ost- und südosteuropäischen Siedlungsgebieten deutscher Volksgruppen in den ehemaligen Ostblockstaaten einschließlich der ehemaligen Sowjetunion (2,1 Mill.) und
- gut die Hälfte Ausländer (2,4 Mill., darunter 1,7 Mill. Asylbewerber, darunter knapp 440 000 im Jahr 1992 und 130 000 im Jahr 1995); sie kommen vor allem aus Ost- und Südosteuropa sowie aus südeuropäischen EU-Mitgliedsländern und aus der Türkei.

Zu dieser Außenwanderung tritt eine beachtliche Binnenwanderung von Ost- nach Westdeutschland; so siedelten im Betrachtungszeitraum per Saldo<sup>3</sup> reichlich 1,1 Mill. Personen aus den neuen Bundesländern in die alten über. Diese Wanderung erfolgte vor allem von Berlin-Ost nach Berlin-West sowie von Mecklenburg-Vorpommern nach Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hamburg.

Aufgrund dieser Zuwanderung erhöhte sich der Bevölkerungsstand in Westdeutschland von 61,2 Mill. Personen (1988) auf schätzungsweise 65,8 Mill. (1995); in Deutschland nahm die Bevölkerung von 79,4 Mill. Personen (1990) auf reichlich 81,5 Mill. (1995) zu. Diese Immigration wird in der Öffentlichkeit nicht nur unter gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Aspekten, sondern auch mit Blick auf

- 
- 1 Im folgenden wird die Bundesrepublik Deutschland nach dem jeweiligen Gebietsstand betrachtet. Bis zum 2. Oktober 1990 umfaßte sie die alten Bundesländer und Berlin-West („Westdeutschland“), ab dem 3. Oktober 1990 zusätzlich die neuen Bundesländer und Berlin-Ost (Beitrittsgebiet bzw. „Ostdeutschland“).
  - 2 Nach R. Layard u.a., East-West Migration. The Alternatives. Cambridge, MA, 1992, S. 47f., wanderten zwischen 1945 und 1950 8 Mill. Personen nach (West-) Deutschland, 4 Mill. kamen zwischen 1950 und dem Bau der Berliner Mauer im August 1961.
  - 3 Allein zwischen 1990 und 1994 zogen 1,2 Mill. Personen aus den neuen Bundesländern und aus Berlin-Ost in das frühere Bundesgebiet. 482 000 von West- nach Ostdeutschland. Vgl. Statistisches Bundesamt (Hrsg.) [1], Bevölkerungsentwicklung 1994. „Wirtschaft und Statistik“. Stuttgart, Jg. 1995, S. 880ff.

die konjunkturellen und strukturellen Probleme in West- bzw. in Ostdeutschland mit wachsender Sorge verfolgt. Bedenken richten sich vor allem auf negative ökonomische Auswirkungen der Zuwanderung – vor allem auf solche, die im gesellschaftlichen und politischen Bewußtsein eine besondere Rolle spielen. Sie betreffen den Arbeitsmarkt, die öffentlichen Finanzen und die Infrastruktur sowie das Wirtschaftswachstum und den Strukturwandel.

Im folgenden werden auch die künftigen Kosten und Erträge der Zuwanderung insbesondere im Hinblick auf die Schrumpfung und Alterung der einheimischen Bevölkerung aufgezeigt. Dabei werden auch die gesellschaftspolitischen Grenzen dauerhafter Zuwanderung (z.B. Akzeptanz durch die einheimische Bevölkerung) berücksichtigt.

Über die kurz- und mittelfristigen Wirkungen der Zuwanderungen auf den Arbeitsmarkt, die öffentlichen Finanzen sowie auf Konjunktur bzw. Wachstum hinaus, die bisher meist im Vordergrund vergangenheitsbezogener, wissenschaftlicher Analysen im Sinne von Bestandsaufnahmen standen<sup>4</sup>, werden die längerfristigen ökonomischen Auswirkungen der Immigration mit ins Bild genommen; dieses ist nach allen vorliegenden Bevölkerungsprognosen einerseits durch einen spürbaren Rückgang und durch eine erhebliche Alterung der einheimischen Bevölkerung geprägt, andererseits durch die zunehmende Zahl von Ausländern der zweiten und dritten Generation. Bei dieser ex ante-Untersuchung wird – ausgehend von Bevölkerungsmodellrechnungen im Rahmen von konsistenten Szenarien der makroökonomischen Entwicklung – auf eine Differenzierung nach einzelnen Nationen verzichtet, aber nach Aussiedlern und Ausländern unterschieden.

Die Untersuchung gliedert sich in vier Schwerpunkte: Zunächst wird als Folge der Zuwanderungen und der natürlichen Bevölkerungsbewegungen die demographische Entwicklung der Gesamtbevölkerung und die des ausländischen Bevölkerungsteils in den letzten 50 Jahren skizziert (erstes Kapitel). In diesem Zusammenhang interessieren auch die jeweiligen Bestimmungsgründe der Migration; dabei werden die Vertreibungs- und Flüchtlingswelle (1945 bis 1950 bzw. 1950 bis 1961), die Gastarbeiterwelle (1955 bis 1973), die Welle der Familienzusammenführung (1974 bis 1988) und die aktuelle Zuwanderung nach Beendigung des Ost-West-Gegensatzes (seit 1988) unterschieden. Vor diesem Hintergrund werden auch die entsprechende Entwicklung in

---

4 Vgl. z.B. G. Barabas u.a., Gesamtwirtschaftliche Effekte der Zuwanderung 1988 bis 1991. „RWI-Mitteilungen“, Berlin, Jg. 43 (1992), S. 133ff., A. Gieseck, U. Heilemann und H.D. von Loeffelholz [I], Wirtschafts- und sozialpolitische Aspekte der Zuwanderung in die Bundesrepublik. „Aus Politik und Zeitgeschichte“. Beilage zur Wochenzeitschrift „Das Parlament“, Nr. B 7/93, Bonn 1993, S. 29ff., H.D. von Loeffelholz [I], Der Beitrag der Ausländer zum wirtschaftlichen Wohlstand in der Bundesrepublik Deutschland. „Zeitschrift zur Politischen Bildung (Eichholz Brief)“, Bonn, Jg. 29 (1992), Heft 1, S. 60ff., H.D. von Loeffelholz, A. Gieseck und H. Buch, Ausländische Selbständige in der Bundesrepublik. (Schriftenreihe des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung, N.F. Heft 56.) Berlin 1994, und A. Gieseck, U. Heilemann and H.D. von Loeffelholz [II], Economic Implications of Migration into the Federal Republic of Germany, 1988–1992. „International Migration Review“, Staten Island, NY, vol. 29 (1995), S. 693ff. Vgl. auch G. Wagner, Ausgewählte sozialpolitische Probleme der Eingliederung von Zuwanderern. In: J. Genosko u.a. (Hrsg.), Soziale Integration in Europa II. (Schriften des Vereins für Socialpolitik, N.F. Band 222/II.) Berlin 1996, S. 57ff., mit weiterführenden Literaturhinweisen.